

Zuchwil, 23. Mai 2019

**Sperrfrist: Donnerstag, 23. Mai 2019, 19.00 Uhr**

Medienmitteilung zur Generalversammlung der KEBAG AG in Zuchwil

## **Erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 – KEBAG Enova mit leichten Projektanpassungen**

**Die KEBAG AG konnte an ihrer Generalversammlung in Zuchwil auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2018 zurückblicken. Die Einnahmen aus den Kehrichtgebühren und dem Energieverkauf legten gegenüber dem Vorjahr zu. Zudem schritten die Projektierungsarbeiten für das Neubauprojekt KEBAG Enova weiter voran. Neu im Verwaltungsrat sind Georges Gehriger und Jürg Nussbaumer.**

Die KEBAG verwertete im letzten Jahr 223'174 Tonnen an Abfall stofflich und thermisch. Davon stammten 1'921 Tonnen aus der alten Kehrichtdeponie «Schwarzweg» Derendingen, die zusätzlich durch das Kantonale Amt für Umwelt bewilligt wurden. Die Zielmenge von 221'000 Tonnen wurde somit minimal überschritten. Bei der Entsorgung des Kehrichts wurden 743'960 MWh Energie freigesetzt. Daraus konnten 160'023 MWh in Strom umgewandelt, respektive 103'392 MWh als Wärme abgegeben werden.

Aufgrund der grösseren Abfallmenge fielen die Einnahmen aus den Kehrichtgebühren mit 31.2 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr. Der Erlös aus dem Energieverkauf legte dank höheren Fernwärmelieferungen und höheren Strompreisen um 21% auf 17 Mio. Franken zu. Gegenüber dem Vorjahr wesentlich geringer war das Finanzergebnis. Insgesamt resultierten im vergangenen Jahr Einnahmen von 52.1 Mio. Franken, was einem Zuwachs von 7.2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Aufwände blieben mit 32.2 Mio. Franken stabil. Die KEBAG AG realisierte deshalb im vergangenen Jahr einen Gewinn von 7.4 Mio. Franken (2017: 7.3 Mio. Franken). Dieser wurde wie in den Vorjahren den Rückstellungen für den Neubau KEBAG Enova zugewiesen.

### **Zinkrückgewinnung: Neue Rekordmenge**

2018 konnten mit dem FLUREC-Verfahren 251 Tonnen hochreines Zink aus der Flugasche zurückgewonnen werden - ein neuer Rekord. Acht Tonnen fanden erfreulicherweise den Weg in lokale metallverarbeitende Betriebe, die restliche Menge wurde exportiert

### **KEBAG Enova: Höhere Kosten wegen Projektanpassungen**

Im vergangenen Jahr mussten einige Projektanpassungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Kosten und den Zeitplan zur Folge haben.

#### Trockener Schlackenaustrag

KEBAG Enova hat sich als erste Neubauanlage für eine trockene Austragung der Schlacke entschieden. Anders als bei der nassen Austragung kommt der Reststoff nie in Berührung mit Wasser und verklumpt daher nicht. Vorteil ist, dass die Schlacke durch das fehlende Wasser 20 % weniger Gewicht aufweist. Da sich bei der trockenen Austragung Staub entwickelt, ist der Bau eines geschlossenen Systems mit Luftabsaugung und Filteranlagen notwendig. Dies ist mit einmaligen Mehrkosten von 7.4 Mio. Franken verbunden. Diese Mehrkosten können durch jährliche Einsparungen von über 2 Mio. Franken bei der Entsorgung der Schlacke langfristig mehr als eingespart werden.

#### Luft- statt Flusswasserkühlung

Aufgrund der revidierten Eidgenössischen Gewässerschutzverordnung vom 1. Juni 2018 beschloss die KEBAG, die geplante Flusswasserkühlung mit einer Luftkühlung zu ersetzen. Diese benötigt deutlich mehr Platz und ist etwas weniger effizient als die Wasserkühlung. Unter Berücksichtigung aller Änderungen ergeben sich Mehrkosten von 979'000 Franken. Ebenfalls führen die notwendigen zusätzlichen Projektierungsarbeiten bei der Eingabe des Baugesuches zu einer Verzögerung von rund 11 Monaten. Die Eingabe wurde folglich von November 2018 auf Oktober 2019 verschoben. Diese Verzögerung hat jedoch keine Auswirkung auf den Beginn des industriellen Betriebs der Neuanlage. Dafür sind die Zeitreserven des Projektes deutlich kleiner geworden.

### Baugrunduntersuchungen

Im Rahmen des Bauprojektes wurde der Bauplatz geologisch untersucht. Die Untersuchung ergab, dass der Baugrund für ein Bauwerk der Dimension von KEBAG Enova zu wenig stabil ist. Der Bau einer Pfahl-Platten-Fundation zur Stabilisierung des Baugrundes ist mit Mehrkosten von 2.8 Mio. Franken verbunden.

Unter Berücksichtigung aller Projektanpassungen, der bereits getätigten Vergaben und Prognosen muss aktuell von einer Endkostenprognose von 443 Mio. Franken (Budget 439 Mio.) ausgegangen werden. Der Verwaltungsrat der KEBAG hat entschieden, die Ergebnisse der aktuell laufenden Submissionen für einen bedeutenden Teil der Anlagentechnik abzuwarten und erst aufgrund dieser Informationen über das weitere Vorgehen zu entscheiden.

### **KEBAG-Aktionärgemeinden berufen zwei neue Verwaltungsräte**

Die Aktionäre der KEBAG haben an der Generalversammlung zwei neue Verwaltungsräte gewählt. Neues Mitglied im Gremium als Regionsvertreter des Kantons Solothurn ist Jürg Nussbaumer. Als Vertreter des Regionalvereins Olten-Gösgen-Gäu (ohne Stimmrecht) wurde Georges Gehriger abgeordnet. Die übrigen Verwaltungsräte wurden für die Periode 2019-2023 wiedergewählt.

Christoph Fankhauser, Präsident des Verwaltungsrates, verabschiedete die austretenden Verwaltungsratsmitglieder Karl Tanner und Michael Ochsenbein und bedankte sich für deren grosses Engagement.

### **KEBAG in Zahlen**

<b>Alle Zahlen in Mio. CHF</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Ertrag	52.17	48.64
Aufwand	-32.26	-31.83
Abschreibungen	-11.51	- 11.26
Finanzergebnis	-0.96	1.79
<b>Ergebnis</b>	<b>7.43</b>	<b>7.33</b>
Anzahl Mitarbeitende	61	62
Anzahl Gemeinden	184	184
Verwertete Kehrrichtmenge total (in Tonnen)	223'174	221'485
davon aus dem KEBAG-Gebiet	186'739	185'126
Stromproduktion (MWh)	160'023	152'665
Fernwärmeproduktion (MWh)	103'392	101'378

### **Kontakt: KEBAG AG, Emmenspitz, 4528 Zuchwil**

Markus Juchli, Direktor, Tel.: 032 686 54 50, Mobile: 078 835 55 50, Mail: markus.juchli@kebag.ch